

Ribeaus Traumtor versetzte Wedel den Knock-out

SV Lurup in der 4. Runde des Oddset -Pokals

Der Held des Oddset-Pokalspiels der dritten Runde war Lurups Abwehrspieler Matthias Ribeau. Zehn Monate war er verletzt und nach einer Unterschenkel-Operation erst vor einer Woche gesund geschrieben. Und nun schon der „Matchwinner“, der mit seinem traumhaften Kopfballtor in der 84. Minute dem Wedeler TSV den Knock-out versetzte. Ribeau wuchtete den Ball nach einer langen Flanke von Roman Friedrich unhaltbar für Wedels Torwart Pätzl zum 1:0 ins lange Eck... „Das war schon sensationell. Matthias hat nicht ein einziges Mal mit der Mannschaft trainiert. Ich habe ihn nur deshalb 90 Minuten lang spielen lassen, weil ich nach dem Ausfall von Carallo, Wehrheim und Ehlers keine persönliche Alternative hatte“, sagte Lurups Trainer Andreas Klobedanz, um dann noch einige lobende Worte über den Torbeschützen nachzulegen: „Er hat das, was ein Trainer liebt: unbändigen Siegeswillen und hundertprozentige Einsatzbereitschaft.“ Dabei hat Ribeau wirklich eine schwere Zeit hinter sich. Monate lang rätselten die

Ärzte über die Ursache einer Missbildung im Unterschenkel. Sogar Knochenkrebs wurde nicht ausgeschlossen, bis sich letztlich herausstellte, dass er einmal einen unentdeckten Unterschenkelbruch gehabt haben muss, der nicht richtig zusammengewachsen war. Der



Nach zehn Monaten Verletzungspause wieder eingewechselt: Matthias Ribeau mit Trainer Andreas Klobedanz

HSV-Arzt operierte ihn und befreite ihn von seinen Schmerzen. „Wenn er jetzt schon ohne richtiges Training eine solche Top-Leistung bieten kann, werden wir von ihm noch viel Gutes erwarten können“, sagte Klobe-

danz über seinen Abwehrspieler, der vor seiner Erkrankung schon zur Hamburger U 23-Auswahlmannschaft gehörte.

Dass der SV Lurup im Pokalspiel in der 89. Minute sogar noch ein weiteres Tor erzielte, war die Tat von Björn Eggerstedt, dem der Rasen im Wedeler Elbe-Stadion

besonders zu gefallen scheint. Schon für Blau-Weiß 96 traf er an der selben Stelle gegen den damals führenden Wedeler TSV und zuletzt für den SV Lurup sogar doppelt im Pokalspiel der zweiten Runde beim 6:0 über

den Kreisligisten FC Roland Wedel. Während TSV-Trainer Peter Nogly nach der 0:2-Niederlage gegen Lurup abwiegelte und meinte, die Punktspiele seien wichtiger, freute sich Andreas Klobedanz auf das Weiterkommen. Bei der nächsten Auslosung sind 32 Mannschaften im Topf, darunter acht aus der Oberliga, zehn aus der Landesliga und dann aus der Bezirksliga noch die für jeden Gegner unbequeme Mannschaft von TuS Osdorf, die nach dem Sieg über den VfL Pinneberg für die dritte Pokalrunde ein Freilos gezogen hatte. „Osdorf wünsche ich mir als Gegner am wenigsten“, sagte Lurups Ligabeauftragter Friedrich Müller. Dabei sind mit Meister Victoria und Altona 93 ja noch weit stärkere Gegner im Wettbewerb. „Schon im letzten Jahr haben wir uns im Pokal gegen Osdorf sehr schwer getan“, begründete Müller seine Befürchtungen, „vor allem die ehemaligen Luruper Spieler, die bei TuS Osdorf spielen, werden besonderen Ehrgeiz entwickeln. Wann die Auslosung der vierten Runde erfolgt, steht noch nicht fest.